

Chronik des deutschen Seekrieges 1939-1945

In unserer in den letzten sechs Heften veröffentlichten Chronik haben wir anhand nüchtrner Angaben aufgezeigt, welche Leistungen die kleine deutsche Kriegsmarine im Kampf gegen einen übermächtigen Gegner vollbracht hat. Zum Abschluß bringen wir nun eine Übersicht über Schicksal und Verbleib der größeren deutschen Schiffe.

Schlachtschiffe



BISMARCK (42 000 to) am 27. 5. 1941 im Atlantik nach Lufttorpedo- und Artillerietreffern kämpfend gesunken.
TIRPITZ (42 000 to) am 12. 11. 1944 bei Tromsø durch überschwere Fliegerbomben zum Kentern gebracht.
SCHARNHORST (31 000 to) am 26. 12. 1943 im Nordmeer kämpfend gesunken.
GNEISENAU (31 000 to) nach schweren Bombenschäden außer Dienst gestellt, am 28. 3. 1945 in Gotenhafen gesprengt.

Panzerschiffe



ADMIRAL GRAF SPEE (12 000 to) am 17. 12. 1939 in der La-Plata-Mündung gesprengt.
ADMIRAL SCHEER (12 000 to) am 9. 4. 1945 in Kiel nach schweren Bombentreffern gesunken.
LUTZOW, früher „Deutschland“ (12 000 to), am 3. 5. 1945 in Swinemünde nach Bombentreffern gesprengt.

Schwere Kreuzer



PRINZ EUGEN (14 600 to) als Kriegsbeute an die USA ausgeliefert, nach Atombombenversuch von Bikini gesunken.
BLUCHER (12 000 to) am 9. 4. 1940 im Oslo-Fjord nach Torpedo- und Artillerietreffern gesunken.
ADMIRAL HIPPER (12 000 to) am 3. 5. 1945 in Kiel nach Bombentreffern gesprengt.

Leichte Kreuzer



NURNBERG (6700 to) als Kriegsbeute an die Sowjetunion ausgeliefert, jetzt „Admiral Makarow“.
LEIPZIG (6300 to) 1945 gerammt, 1946 in Nordsee versenkt.
KOLN (6000 to) am 30. 4. 1945 in Wilhelmshaven durch Fliegerbomben versenkt.
KARLSRUHE (6000 to) am 10. 4. 1940 bei Kristiansand (Norwegen) nach Torpedotreffern gesunken.
KONIGSBERG (6000 to) am 10. 4. 1940 vor Bergen nach Bombentreffern gesunken, Wrack 1943 gehoben und abgebrochen.
EMDEN (5600 to) im April 1945 in Kiel nach Bombentreffern gesprengt.

Schulschiffe



SCHLESIEN (13 200 to) am 3. 5. 1945 vor Swinemünde gesprengt.
SCHLESWIG-HOLSTEIN (13 200 to) im Mai 1945 in Gotenhafen nach Bombentreffern gesprengt.



Segelschulschiffe

ALBERT LEO SCHLAGETER als Kriegsbeute an die USA ausgeliefert, von diesen an Brasilien verkauft.
HORST WESSEL als Kriegsbeute an USA, jetzt Küstenschutzboot „Eagle“.
GORCH FOCK im Mai 1945 in Stralsund versenkt, geborgen und von der Sowjetunion als „Towarischtsch“ in Dienst gestellt.



Von den 39 Zerstörern ging der größere Teil noch während des Krieges verloren, der Rest wurde als Kriegsbeute an England, die USA und Sowjetunion verteilt. Ähnlich war das Schicksal der 36 Torpedoboote. Die deutsche Kriegsmarine verfügte ferner über weit mehr als 100 Schnellboote, rund 200 Minensuchboote, zahlreiche Räumboote, Geleitboote, Minenleger, Unterseebootjäger, Vorpostenboote, Sperrbrecher, Troß- und Versorgungsschiffe, Lazarettsschiffe und Küstenschutzboote. Über das Schicksal der nahezu 1200 U-Boote wurde bereits berichtet.

de dode begraven sijn. Men kan vi
 ikke snart begynde å stå sammen
 om fremtiden.

arjhamaleri
 kunst, Nye